

## Einblick Koblenzer Touristenführer lassen Stadtgeschichte lebendig werden

Von unserer Mitarbeiterin  
Chantal Dötsch

■ **Koblenz.** Die bewegte Geschichte der Rhein-Mosel-Stadt neu kennenlernen – das konnten historisch und kulturell Interessierte am vergangenen Sonntag bei der Führung „Koblenz im Wandel der Zeit“. Denn unter diesem Thema setzten Mitarbeiter des Vereins „Koblenzer Gästeführer“ das aktuelle Motto „Reform – Zeit für Veränderungen“ des diesjährigen Weltgästeführer-

„Während der Herrschaft der Franzosen bekamen die Protestanten auf Drängen die Florinskirche als erste Kirche in Koblenz zugewiesen – andernfalls wäre aus ihr ein Schlachthaus geworden.“

Gästeführer Gernot Schauß über die Geschichte der Koblenzer Florinskirche

tages kreativ um und zeigten: In Koblenz war seit dem frühen Mittelalter jede Menge los.

Der alljährliche Weltgästeführertag soll allen Teilnehmern die Möglichkeit geben, kostenlos Städte unter einem neuen Aspekt kennenzulernen. Lediglich eine Spende für einen gemeinnützigen Zweck ist willkommen: diesmal für den Förderverein Neue Synagoge in Koblenz



Marlis Weiß (rechts) ließ beim Weltgästeführertag am Koblenzer Rheinufer mit ihrem Auftritt als erste „echte“ englische Touristin das 19. Jahrhundert für die interessierten Besucher lebendig werden.

Foto: Chantal Dötsch

katholischen Rheinland ist? „Da wir in Koblenz eher weniger mit der Reformation in Kontakt kamen, haben wir uns überlegt, Wandlungsprozesse und Reformen in unserer Stadt aufzuzeigen. Denn Reformation bedeutet Wandel und Wandel hat Koblenz jede Menge durchlebt“, sagt Hartmut Hager, Vorsitzender vom Verein Koblenzer Gästeführer. „Viele historische Gebäude stehen für Wendepunkte der Geschichte und zeigen damit auf, wie Koblenz sich im Laufe der Zeit verändert hat.“ ergänzt er

kundiger Leitung Hagers und seiner Kollegen eine Zeitreise vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart durch die Rhein-Mosel-Stadt zu machen. Mit dabei sogar fünf Gehörlose, denen Gästeführerin Martha Julich-Backes das Gesagte übersetzte, sodass wirklich jeder mit auf die Reise zu Kurfürsten und Preußen gehen konnte.

Bereits am Treffpunkt auf dem Florinsmarkt gibt es unzählige Wandlungsprozesse: So gilt der ehemalige Stifths Herr Nikolaus von Kues ebenso wie Luther als Refor-

„Während der Herrschaft der Franzosen bekamen die Protestanten auf Drängen die Florinskirche als erste Kirche in Koblenz zugewiesen – andernfalls wäre aus ihr ein Schlachthaus geworden“, berichtete Referent Gernot Schauß über die bewegte Geschichte des Wahrzeichens. Doch nicht nur in der napoleonischen Zeit ging es heiß her in Koblenz: Die Tour über den historischen Rathausplatz, wo Jesuiten und der schillernde letzte Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen ihre Spuren hinterließen.

cher von Hartmut Hager, dass der erste Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz eigentlich der zweite war, gebürtig aus dem Saarland stammte und die Steine des Denkmals für die Regionen unseres Bundeslandes stehen. Seinen Höhepunkt fand die Führung in den szenischen Darstellungen von Marlis Weiß und Manfred Böckling am Rheinufer. Als „echte“ englische Touristin und preußischer Soldat ließen sie das 19. Jahrhundert mit Rheinromantik und Militarismus lebendig werden. Der gelungene

Sonderführung anlässlich des Weltgästeführertages 2017 begeistert angenommen -

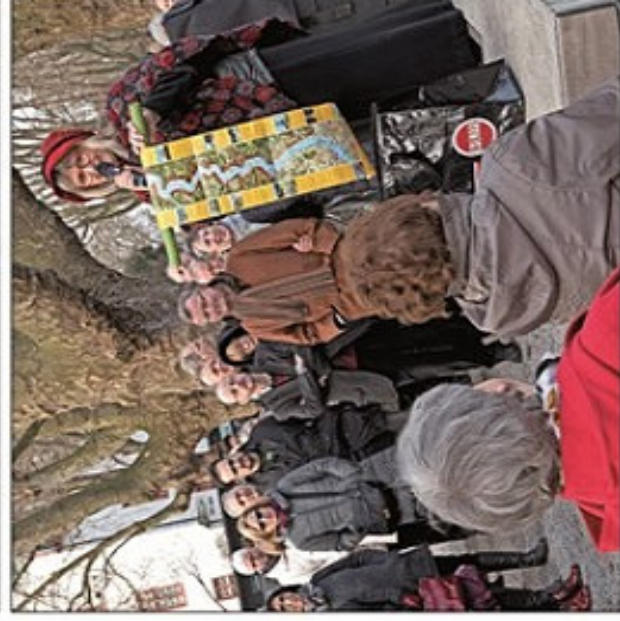
# „Koblenz im Wandel der Zeit“

**Koblenz.** Etwas mehr als 200 sehr interessierte Teilnehmer folgten der Einladung des Koblenzer Gästeführer e.V. am 19. Februar 2017 zu einer Sonderführung anlässlich des Weltgästeführertages 2017.

In diesem Jahr war das Motto dieser Führung „Koblenz im Wandel der Zeit“. Die Thematisierung von den vorreformatorischen Ideen eines Nikolaus von Kues und der Ansiedelung der ersten Protestanten in Koblenz auf dem Florinsmarkt über die Darstellung des Einflusses der Revolutionsideen der Französischen Revolution in Koblenz auf dem Plan und über die Zeit der Gegenreformation der Jesuiten in Koblenz auf dem Jesuitenplatz. Die Gründung des Landes Rheinland-Platz 1946/1947 in Koblenz mit der damaligen Hauptstadt Koblenz am Peter-Almeier-Denkmal war genauso ein Thema wie die Reichsteilung 842 vor der St. Kastor-Basilika.

Den Abschluss bildeten zwei szenische Darstellungen. Am Rheinufer war eine der ersten Touristinnen am Rhein über das Thema „Beginn des Tourismus im Rheinland“ zu sehen und zu hören und vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal schiederte ein Einjährig-Freiwilliger Gefreiter u.a. was die Preußen dem Rheinland an Neuigkeiten gebracht haben.

Auch dieses Jahr wurde während



der Führung um eine Spende für einen wohltätigen Zweck, nämlich für den Förderverein „Neue Synagoge für Koblenz“ gebeten. Die Sammlung ergab die stolze Summe von etwas mehr als 515 Euro. Der Verein stockte diesen Betrag auf 600 Euro auf.

Der Vorsitzende des Koblenzer Gästeführer e. V., Harimut Hager,

bedankte sich bei allen mitwirkenden Gästeführern für die Vorträge bzw. die szenischen Führungen und besonders bei den Besuchern für ihr Interesse und ihre Spende. Er lud die Teilnehmer zum Weltgästeführertag 2018 ein, an dem es wiederum eine Sonderführung zu einem interessanten Thema geben wird.



Über 200 Interessierte ließen sich von der Sonderführung in ihren Bann ziehen und entdeckten Koblenz von einer ganz anderen Seite.

Fotos: Dietmar Gust

# Tourismus Besonderes Angebot anlässlich des diesjährigen Weltgästeführertages

■ **Koblenz.** Zum Weltgästeführertag 2017 bieten die Koblenzer Gästeführer für Sonntag, 19. Februar, eine spezielle Gästeführung zum Thema „Koblenz im Wandel der Zeit“ an. Sehr zeitnah zum Jahrestag des 1985 gegründeten Weltverbandes der Gästeführervereine finden weltweit Gästeführungen und Aktionen statt.

In Deutschland findet dieser Weltgästeführertag überwiegend am Wochenende, 18. und 19. Februar, statt. An diesem Tag ist die Öffentlichkeit eingeladen, sich unter dem Motto „Deutschland kostenlos kennenlernen“ über die Arbeit von den im Bundesverband für Gästeführer in Deutschland (BVGD) organisierten Gästeführern zu informieren. Bisher haben an den in Deutschland veranstalteten Weltgästeführertagen jeweils mehr als



**Hartmut Hager ist Vorsitzender des Vereins Koblenzer Gästeführer. Am 19. Februar bietet der Verein eine besondere Aktion an.**

*Archivfoto: Sascha Ditscher*

cherten Angebot an Führungen am Weltgästeführertag. Er steht dieses Jahr bundesweit unter dem Motto „Reform – Zeit für Veränderun-

nen ihren ersten Landrück vom Koblenz vermittelt. 2017 wurden mehr als 100 000 in- und ausländischen Touristen Informationen über die Stadt Koblenz, die Festung Ehrenbreitstein und Schloss Stolzenfels gegeben. Gästeführer sind Botschafter ihrer Region und geben den Gästen ein Gefühl von Heimat.

Der Verein nimmt zum 14. Mal am Weltgästeführertag teil und bietet eine Spezialführung zum Thema „Koblenz im Wandel der Zeiten“ an. In der öffentlichen Führung werden mit Beginn auf dem Florinsmarkt bis zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck an verschiedenen Plätzen Themenbereiche wie Nikolaus von Kues und der Beginn des Protestantismus in Koblenz, Revolutionsideen der Franzosen, Gegenreformation, Gründung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz mit Koblenz als Hauptstadt, Reichsteilung 842, Tourismus und Preußen am Rhein vorgestellt. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Florinsmarkt sein.

Mit der Führung soll wieder ein Stück Koblenzer Geschichte lebendig gemacht werden. Sie ist